

PKV oder GKV für die eigenen Kinder? NRW

Beitrag von „Jule13“ vom 13. November 2013 21:53

Zitat von SteffdA

Ich hinterfrage kritisch die Familienmitversicherung der GKV. Die halte ich für unsolidarisch denjenigen gegenüber, die keine Familie haben und die entsprechenden Beiträge der kostenlos Mitversicherten letztlich bezahlen.

Andersherum wird ein Schuh daraus.

Ich habe, bevor ich Mutter wurde, 10 Jahre lang meinen Beitrag in die GKV eingezahlt, ohne Kosten zu verursachen, und damit wiederum die Behandlungen anderer finanziert. Ich wäre niemals auf die Idee gekommen, dass es nicht gerecht sei, wenn ich nur Einzahler bin. Da hätte ich mich ja für unverwundbar halten müssen. 

Es geht mir nun gar nicht darum, dass ich jetzt 20% für meine Kinder zahlen muss. Es ist mir einfach ein zu hoher Verwaltungsaufwand und zu viel (gefühlt?) Unsicherheit. Bisher war ich es eben gewöhnt, einfach eine Karte auf den Tisch zu legen, und alles nahm automatisch seinen Lauf.

Zitat

Rechtssicherheit der PKV

Welche Rechtssicherheit?